

Lausitzer Bergbaufolgeseen der LMBV helfen zur Entlastung bei Flutwelle in Spree und Neiße

11.08.2010

Senftenberg/Görlitz. Mehrere Bergbaufolgeseen der LMBV helfen Neiße, Spree, Kleine Spree und Schwarze Elster, von der Flutwelle zu entlasten. Der **Berzdorfer See** im Süden Görlitz nimmt seit Samstag bereits rund 10 Kubikmeter pro Sekunde ab, wobei etwa 8 cbm/s über die Entnahmeleitung der LMBV aus der Neiße fließen und ca. 2 cbm/s aus der Pließnitz zufließen. Bereits am Sonntagvormittag war damit der Wasserspiegel im Berzdorfer See auf 183,50 mNHN und bis jetzt weiter auf 183,76 mNHN gestiegen. Damit sind fast rund 5 Mio. Kubikmeter Neißewasser abgenommen worden. Darüber hinaus fließen gegenwärtig bis zu 15 cbm/s in das künftige **Speicherbecken Lohsa II**, die über den Einlauf aus der Spree kommen. Seit Sonntag 9:30 Uhr wurde hier anfänglich mit 10 cbm/s und später mit voller Leistung Spreewasser aufgenommen. Weiterhin hilft das **Restloch Dreiweibern** (Dreiweiberner See) mit rund 1,5 cbm/s zur Entlastung der Kleinen Spree beizutragen. Auch der Speicher Niemtsch (Senftenberger See) und das **Restloch Koschen** (Geierswalder See) haben seit Samstag zur Entlastung der Schwarzen Elster beigetragen. Waren es am Restloch Koschen am Samstag schon 3 cbm/s, steigerte sich am Sonntagmorgen die Abnahme auf 6 cbm/s und beträgt zurzeit bis zu 11 cbm/s in das Restloch Koschen. Von dort werden bis drei qm/s Wasser weiter in den **Sedlitzer See** geleitet, um die Vorfluter zu entlasten. Diese Flutungen sind in enger Abstimmung mit den Lagezentren, der Sächsischen Landestalsperrenverwaltung und dem Landesumweltamt Brandenburg erfolgt.



